

„Verrückt? Na und!“ das Präventionsprojekt von „Irrsinnig Menschlich e. V.“

Leistungsdruck, Versagensängste, Zukunftsangst, Lebenskrisen. In keinem anderen Lebensabschnitt beginnen psychische Erkrankungen so oft wie in der Pubertät und der Adoleszenz. Genau hier setzt das Präventionsprojekt „Verrückt? Na und!“ an.

Seit über 20 Jahren wird erfolgreich national und international mit dem Präventionsprojekt des Vereins Irrsinnig Menschlich e. V. aus Leipzig gearbeitet.

Besonders junge Erwachsene befinden sich in einer Lebensphase, in der viele Veränderung anstehen. Sie sind zumeist verunsichert und instabil in ihrem Lebensumfeld. Auch die anhaltende Corona-Pandemie trägt dazu bei, dass die ohnehin steigende Zahl von psychischen Belastungen in der Gesellschaft und auch unter Jugendlichen zunimmt.

Im Rahmen eines gemeinsamen Schultages werden mit den Jugendlichen Themen wie Stigmatisierung, Umgang mit psychischen Erkrankungen, Hilfswege für Betroffene aber auch die Förderung des seelischen Wohlbefindens erarbeitet und diskutiert. In interaktiven Phasen lernen die Schüler*innen Merkmale psychischer Erkrankungen kennen und werden zudem im Umgang mit betroffenen Mitmenschen sensibilisiert. Seit 2021 koordiniert der Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e. V. (LSP M-V) in Mecklenburg-Vorpommern das Projekt. Mehr dazu erfahren Sie im folgenden Kurzinterview mit Anke Wagner.

Interview mit Anke Wagner vom LSP M-V e. V.



Liebe Frau Wagner, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, um unseren Leser*innen das Projekt „Verrückt? Na und!“ näher vorzustellen. Würden Sie sich und Ihre Funktion innerhalb des Präventionsprojektes „Verrückt? Na und!“ bitte kurz vorstellen?

Vielen Dank für die Möglichkeit eines Interviews. Ich bin Anke Wagner, 38 Jahre jung und arbeite bereits einige Jahre im LSP M-V e. V. Wir setzen das Projekt „Begleitung der Erprobung des Präventionsprogramms „Verrückt? Na und!“ in Mecklenburg-Vorpommern“ - finanziert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern zusammen in einem Team von 5 Mitarbeitenden um. Für den Gründungsverein Irrsinnig Menschlich e. V. Leipzig fungiere ich als Landeskoordinatorin für das Projekt in M-V.

Wie würden Sie das Konzept von „Verrückt? Na und!“ kurz beschreiben? Was ist das Ziel des Projektes?

„Verrückt? Na und!“ ist ein evaluiertes, mehrfach ausgezeichnetes, standardisiertes Präventionsprogramm zur Förderung der seelischen Gesundheit. Das Projekt richtet sich (klassenweise) an Jugendliche und junge Erwachsene ab Klasse 8, in Berufsbildenden Schulen, im FSJ, in der Ausbildung, in der Hochschule und im Beruf. Ebenso werden von den durchführenden Expert*innen Lehrkraft-Fortbildungen und Elternabende angeboten.

Ziele des Projektes sind über psychische Krisen aufzuklären, Zuversicht für die Bewältigung von psychischen Krisen zu vermitteln, Wege ins Hilfesystem aufzuzeigen, Vorurteile gegenüber Betroffenen und deren Angehörigen zu verringern und einen gesundheitsfördernden Umgang in der Klassen- und Schulgemeinschaft zu unterstützen.

Wie genau wird versucht, Schüler*innen mit Hilfe des Projektes vor psychischen Erkrankungen zu schützen bzw. für psychische Erkrankungen zu sensibilisieren?

Die Teilnehmer*innen lernen in Gruppenarbeiten, Gesprächsrunden und Rollenspielen Warnsignale seelischer Krisen kennen, diskutieren jugendtypische Bewältigungsstrategien, sprechen darüber wie es ist, wenn Eltern psychisch krank sind und lernen, dass Kinder keine Schuld an der elterlichen Erkrankung haben.

Was ist das Besondere an diesem Projekt?

Besonders eindrucksvoll ist die Begegnung mit den persönlichen Expert*innen, die seelische Krisen gemeistert haben. Das ist das Herzstück des Projektes. Durch ihre Lebensgeschichten bekommt das komplexe Konstrukt seelische Gesundheit ein Gesicht und ist zum Greifen nah. Diese Begegnung ist die wirksamste Anti-Stigma-Strategie.

Gibt es bei „Verrückt? Na und!“ ein spezielles Präventionsprogramm für Kinder/Jugendliche aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familien?

Das Thema „Kinder und Jugendliche aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familien“ ist ein fester Bestandteil im Programm und wird während des Projekttagess immer wieder aufgegriffen. Darüber hinaus gibt es eine Fortbildung für Lehrkräfte speziell zu diesem Thema, die bei Regionalgruppen gebucht werden kann.

Wie genau wird das Projekt in M-V in der Praxis bereits umgesetzt?

Das Projekt wird in Mecklenburg-Vorpommern durch so genannte Regionalgruppen umgesetzt. Die Regionalgruppen bestehen aus fachlichen Expert*innen aus der Jugendhilfe oder der Sozialpsychiatrie mit Erfahrungen in der Gesundheitsförderung und persönlichen Expert*innen, die eigene Erfahrungen mit seelischen Krisen gemacht haben und genügend Abstand zu ihrer eigenen Geschichte haben.

Unter der nachfolgenden Adresse finden Sie die Ansprechpartner*innen in M-V, bei denen Sie sich für eine Buchung melden können: https://www.irrsinnig-menschlich.de/psychisch-fit-lernen/regionalgruppe-suchen/?state%5B%5D=Mecklenburg-Western+Pomerania#local-chapters__form

*„Liebe Frau Wagner, vielen Dank dass Sie sich die Zeit genommen haben für dieses interessante Interview. Und herzlichen Dank auch an die engagierten fachlichen und persönlichen Expert*innen, die sich viel Zeit genommen haben, um das Projekt inhaltlich und fachlich zu unterstützen. Einige Mitarbeitende üben diese Tätigkeit ehrenamtlich aus, was hierbei besonders wertschätzt werden sollte. Vielen Dank für Ihr Engagement im Namen des gesamten Teams des LSP M-V e. V.“*